

## Ökonomische Konferenzen helfen die Rentabilität der VEG verbessern

Die Aufgabe der volkseigenen Güter als staatliche sozialistische landwirtschaftliche Großbetriebe besteht in der Produktion von hochwertigem Saatgut und leistungsfähigem Zucht- und Nutzvieh. Sie sollen außerdem durch hohe Produktivität und vorbildliche Organisation der Produktion die werktätigen Bauern von den Vorteilen des sozialistischen landwirtschaftlichen Großbetriebs überzeugen und den LPG bei der Organisierung der genossenschaftlichen Wirtschaft helfen.

In den letzten Jahren gab unser Staat den VEG viele moderne Maschinen und Geräte, neue Wirtschaftsgebäude wurden gebaut, und bedeutende staatliche Mittel halfen den VEG, sich wirtschaftlich-organisatorisch zu festigen. In Schulen und Lehrgängen qualifizierten sich neue leitende Kader aus den Reihen der Landarbeiter. Parteibeschlüsse und Verordnungen der Regierung dienten der weiteren Entwicklung der volkseigenen Güter.

Trotz dieser günstigen Voraussetzungen erfüllen die VEG ihre Aufgaben vielfach ungenügend. Viele Güter wirtschaften immer noch unrentabel. Im Beschluß des Politbüros vom 1. Februar 1955 werden als Hauptursachen für die noch ungenügende Arbeit folgende Punkte genannt:

1. Die politische und wirtschaftliche Leitung der Güter ist mangelhaft;
2. die Rentabilität und wirtschaftliche Rechnungsführung wird unterschätzt und vernachlässigt;
3. die sozialistische Arbeitsorganisation wurde noch nicht überall durchgesetzt;
4. die Qualifizierung von Landarbeitern für leitende Funktionen in den VEG ist ungenügend.

In diesem Beschluß, der seinen Niederschlag im Beschluß des Ministerrats vom 10. März 1955 fand, sind umfangreiche Maßnahmen festgelegt, um die Rentabilität der VEG zu erreichen. Er kann nur mit Hilfe unserer Genossen in den VEG durchgeführt werden. Daran sollten die Bezirks- und Kreisleitungen immer denken.

Noch vernachlässigen einige Kreisleitungen die Parteiorganisationen in den Gütern. Das folgende Beispiel ist dafür charakteristisch: Das Büro der Kreisleitung Brandenburg-Land und Genosse Schmegal als Sekretär für Landwirtschaft kümmerten sich sehr wenig um die Parteiorganisation des VEG Herrenhölzer. Es fiel ihnen gar nicht auf, daß in diesem VEG seit den letzten Parteiwahlen im Frühjahr 1955 bis Anfang November nur drei Parteiversammlungen stattgefunden hatten und daß in dieser Parteiorganisation einige Kandidaten ihre Kandidatenzeit bereits um ein bis zwei Jahre überschritten haben. Wenn die Parteimitglieder des Gutes aber nicht Zusammenkommen, können sie auch nicht der Motor zur Überwindung der Mängel ihres Betriebes sein.

Schon in der Bezirksleitung Potsdam beginnt diese Unterschätzung. Sie ließ es z. B. zu, daß der für die VEG verantwortliche Instrukteur während der Getreide- und Hackfruchternte mehrere Wochen lang in einem Kreis für alle Fragen der Landwirtschaft eingesetzt wurde und daher die Anleitung der VEG vernachlässigt werden mußte. Die volkseigenen Güter vernachlässigen, bedeutet aber, ihre Rolle als höchster Typ des sozialistischen landwirtschaftlichen Groß-